

**HORST EGON KALINOWSKI – Ausstellung im Winterrefektorium, Abtei Brauweiler
30. August 2013 (zu den Classic Nights) bis 26. September 2013**

Das Künstlerarchiv der Stiftung Kunstfonds zeigt zu den Classic Nights 2013 Werke von Horst Egon Kalinowski im Winterrefektorium der Abtei Brauweiler. Kalinowski (geb. 1924) studierte von 1945 bis 1948 an der Kunstakademie Düsseldorf. Nach Reisen in Italien zog es ihn Anfang der 1950er Jahre nach Paris, wo er in die zeitgenössische Kunstszene eintauchte und unter dem Einfluss von Künstlern wie Jean Fautrier, Antoni Tapiès erste Werke in Galerieausstellungen zeigte. 1972 wurde Kalinowski als Professor an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe berufen. Dort war er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1989 tätig. Horst Egon Kalinowski lebt heute nach langen Jahren in Frankreich wieder in Düsseldorf. Der Künstler wurde u.a. mit dem Burda-Preis für Plastik und dem Preis der Heitland-Foundation geehrt, seine Werke finden sich in bedeutenden Museumssammlungen, darunter in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, im Lehmbruck Museum Duisburg und im Pariser Centre Pompidou.



Horst Egon Kalinowski, Installationsansicht,
© Stiftung Kunstfonds

Schon früh experimentierte Horst Egon Kalinowski mit dem Einsatz verschiedener Materialien. Einen Schwerpunkt in seinem Werk bilden ab 1960 bildnerische und skulpturale Kompositionen aus Leder. In einer Art organischem Balance-Akt verbindet er das Leder mit der Stofflichkeit von Holz, Metall und Textilien. Historische Transmissionsbänder wie in der gezeigten Arbeit „Sésame“ von 1985 und Treibriemen aus alten Industrieanlagen reizten Kalinowski wegen ihrer lebhaften Textur und warmtönigen Färbung. Die Spuren der Benutzung nimmt Kalinowski in das Werk auf und überträgt die Patina des Materials auf seine Objekte. Die französischen Titel der Kunstwerke verweisen auf mythologische Themen



Horst Egon Kalinowski, Installationsansicht,
© Stiftung Kunstfonds

wie in der ausgestellten großformatigen Arbeit „La Peau du lion de Nemée“ von 1984. Herakles gelang es, den als unbesiegbar geltenden Nemeischen Löwen zu töten und trug künftig seine Haut, die ihn selbst unverwundbar machte. In religiösen Titeln stellt Kalinowski Bezüge zum christlichen Martyrium her oder verbleibt wie im zentral ausgestellten „Cercle magique“ (1973) auf einer allgemein spirituellen Ebene. Anspielungen auf persönliche Erfahrungen finden sich in Titeln wie „Dos à Dos“ (Rücken an Rücken, 1973).

Die Kunstwerke Horst Egon Kalinowskis werden zukünftig in der "Nachlass-Stiftung Professor Horst Egon Kalinowski" betreut, die auch einen Förderpreis für junge Künstler der Karlsruher Kunstakademie herausgeben wird. Die treuhänderische Verwaltung der Nachlass-Stiftung übernimmt die Stiftung Kunstfonds.

Die Ausstellung wird gezeigt vom 30.8.2013 bis zum 26.9.2013. Die Öffnungszeiten sind: 30.8., 31.8., 7.9.2013 zu den Classic Nights für Konzert-Karteneinhaber jeweils 18.00 Uhr bis zum Beginn der Konzerte , am 8.9.2013 zum Tag des Offenen Denkmals von 11 bis 17 Uhr, mittwochs und donnerstags von 14 bis 16 Uhr
Stiftung Kunstfonds, Auf der Insel 1, 50321 Pulheim-Brauweiler, Tel. 02234-435 1420, www.kunstfonds.de